



(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG(43) Veröffentlichungstag:
19.01.2000 Patentblatt 2000/03(51) Int. Cl.⁷: A61L 2/18, A61G 9/02

(21) Anmeldenummer: 99112993.3

(22) Anmelddatum: 06.07.1999

(84) Benannte Vertragsstaaten:
 AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
 MC NL PT SE
 Benannte Erstreckungsstaaten:
 AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: 16.07.1998 DE 19831950

(71) Anmelder:
 MEIKO Maschinenbau GmbH & Co.
 77610 Offenburg (DE)

(72) Erfinder:
 • Lehmann, Denis, Dipl.-Ing.(FH)
 77799 Ortenberg (DE)

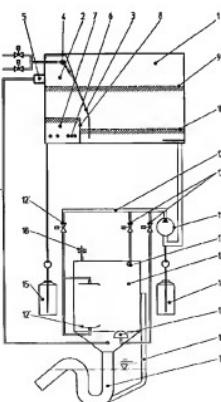
- Gaus, Bruno, Dipl.-Ing.(FH)
 77654 Offenburg (DE)
- Näger, Thomas, Dipl.-Ing.(FH)
 77652 Offenburg (DE)
- Kern, Rainier, Dipl.-Ing.(FH)
 77654 Offenburg (DE)

(74) Vertreter:
 Baumann, Eduard, Dipl.-Phys.
 Boehmert & Boehmert,
 Anwaltssozietät,
 Postfach 1201
 85632 Höhenkirchen (DE)

(54) Maschine zum Reinigen und Desinfizieren von Pflegegeschirr

(57) Die Erfindung bezieht sich auf eine Maschine zum Reinigen und Desinfizieren von Pflegegeschirr. Derartiges Pflegegeschirr wird beispielsweise in Krankenhäusern eingesetzt. Um die Aufheizzeiten des Wassers, die Verkeimungsgefahr und das Volumen zu verringern, und die Arbeitsgeschwindigkeit zu erhöhen, wird die Heizeinrichtung (6) des Verdampfers in den Wasserkasten integriert.

Fig1



Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine Maschine gemäß dem Oberbegriff des Anspruches 1. Derartige Maschinen finden in Krankenanstalten, Pflegeheimen und dergleichen Anwendung. Hier kommt es neben einer bequemen Handhabung und einer raschen Arbeitsweise auf gründliche Sauberkeit und Desinfektion, das heißt auf Hygiene, besonders an.

[0002] Eine derartige Maschine ist beispielsweise ein sanitärer Wasserspülapparat für Spülgut wie Steckbecken, Nachtstuhleimer, Urinflaschen. Während zum Reinigen Wärmwasser einer bestimmten Temperatur, im Idealfall etwa 55 bis 60° Celsius, über Düsen eingespritzt wird, wird das Spülgut anschließend durch Heißdampf desinfiziert. Im DE-Gbm 7900660 wird ein derartiger sanitärer Wasserspülapparat beschrieben. Hierbei gelangt das zugeführte Frischwasser über eine Salzsole und einen Basenaustauschenthalter in einen Dampferzeuger mit Heizspiralen. Der entstehende Dampf wird über entsprechende Düsen in die Reinigungskammer eingeführt, nachdem der eigentliche Reinigungs-Spülgang beendet ist. Die EP 0570708B1 beschreibt eine Vorrichtung zum Spülen und/oder Desinfizieren von Pflegegeschirr mit einer Reinigungskammer, einem Wasservorratsbehälter mit einer Decke, sowie einem mit dem Wasserleitungsnetz verbindbaren Zulauf. Zur Desinfektion ist entweder eine dezentrale chemische Einrichtung oder ein dezentraler Dampferzeuger vorgesehen. Dieser könnte gegebenenfalls ebenfalls aus dem Vorrat des Wasservorratsbehälters gespeist werden, der Dampf nach beendigtem Spülvorgang mit Wasser zur Desinfektion in die Spülkammer geleitet werden.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Maschine zum Reinigen und Desinfizieren von Pflegegeschirr so auszustalten, daß die Aufheizzeit des Wassers im Verdampfer, die Verkeimungsgefahr der Anlage und das Volumen verringert werden und die Funktion vereinfacht wird.

[0004] Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Anspruches 1 gelöst. Weitere Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen unter Schutz gestellt.

[0005] Durch den Erfindungsgegenstand soll eine räumlich getrennte Anordnung von Wasserkasten und Dampferzeuger vermieden werden, desgleichen ein Nachfüllen des Dampferzeugers mit Wasser. Die Gefahr eines Verkeimens von Wasserkasten, Pump- und Düsensystem für das Spülwasser soll vermieden werden. Es soll eine ideale Reinigungstemperatur von 55 bis 60° Celsius eingehalten werden, die Aufheizzeiten für das Wasservolumen im Verdampfer sollen reduziert werden, von welchem der erzeugte Wasserdampf zur anschließenden Desinfektion - nach dem Reinigen mit Warmwasser - in die Reinigungskammer gepumpt wird.

[0006] Beim Erfindungsgegenstand ist ein Dampfer-

zeuger mit Heizung direkt in den Wasserkasten integriert. Der Dampfbereich ist über eine Trennwand vom Haupt-Wasserkasten getrennt, wobei am Boden eine Wasserbindung der beiden Bereiche des Wasserkastens verbleibt, eine Dampfsperre jedoch den Übertritt von Dampf in den Haupt-Wasserkasten verhindert. Der erzeugte Dampf im oberen Dampfbereich wird direkt in die Reinigungskammer eingeführt.

[0007] Eine Vielzahl von Verbesserungen ermöglicht eine Optimierung dieser Maschine, so eine Steuerung des Wasserzuflusses in den Wasserkasten, Sensoren und steuerbare Ventile für den Wasserzuflauf und das Einfüllen in die Reinigungskammer sowie für den Wasserspiegel eine spezielle Anordnung der Dampzführung vom Dampfbereich innerhalb des Wasserkastens zum unteren Zentralbereich der Reinigungskammer, von dem der Abfluß wegführt. Weiterhin kann ein Entkalker mit Regenerator bzw. Kalkverhinderer vorgesehen werden.

[0008] Statt eines freien Austritts von zugeführtem Frischwasser, in der Regel einer Mischung zwischen Kalt- und Warmwasser, kann auch eine isolierte Zuleitung direkt in einen schmalen Einlaufbehälter am Boden des Wasserkastens erfolgen, von wo es durch Überlauf in einen Dampferzeugerbehälter gelangt, in welchem die Heizeinrichtung vorgesehen ist. Das Flüssigkeitsniveau dieses Dampferzeugerbehälters liegt über dem untersten Wasserspiegel des Wasserkastens.

[0009] Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt. Es zeigt:

Figur 1 ein erstes Ausführungsbeispiel der Erfindung in schematischer Darstellung.

Figur 2 ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung mit unterschiedlichem Wasserzufluss.

[0010] Gleiche Teile der Zeichnung sind mit gleichen Bezugssymbolen versehen. Dem oben liegenden Wasserkasten wird über ein Warmwasserventil und ein Kaltwasserventil über einen gemeinsamen Zufluß 4 im oberen linken Bereich Wasser zugeführt, wobei ein freier Wasserstrahl vorgesehen ist. Der Wasserkasten ist in einen Haupt-Wasserkasten 1 und einen Dampf-

45 reich 2 unterteilt. Aus dem Hauptwasserkasten 1 wird über eine Pumpvorrichtung 11, steuerbare Magnetventile 12' und Düsen 12" Reinigungswasser, dem gegebenenfalls aus einem Reinigungsbehälter 14 Reinigungsmittel zudosiert wird, in die Reinigungskammer 13 eingespritzt. Das Zuführungssystem ist allgemein mit 12 bezeichnet. Zum anschließenden Desinfizieren des Spülguts wird Dampf aus dem Dampfraum 2 über das oben liegende Überlaufventil 5 und eine entsprechende Dampfleitung in die Reinigungskammer 13 eingeführt, von dem aus auch der Abfluß 16 ausgeht. Der maximale Wasserspiegel des Wasserkastens 1 ist mit 9, der minimale Wasserspiegel ist mit 10 bezeichnet.

[0011] Im unteren Teil von Figur 1 ist weiterhin über

einen entsprechenden Behälter 15 ein Kalkverhinderer vorgesehen, der in den Verdampferbehälter 7 eingefürt wird, um ein Verkalten der dort angeordneten Heizeinrichtung 6 zu verhindern.

[0012] Die Abtrennung des - kleineren - Dampfbereiches 2 vom Haupt-Wasserkasten 1 erfolgt durch ein im wesentlichen schräg von oben nach unten verlaufendes Schottblech 3, das unterhalb des minimalen Wasserspiegels 10, aber oberhalb des gemeinsamen Kastenbodens endet, um eine Dampfsperre zu erhalten. Die Heizeinrichtung 6 ist in einem Verdampferbehälter 7 links unten vorgesehen. Dieser ist nach oben offen und weist Seitenwände 8 über dem minimalen Wasserspiegel 10 auf.

[0013] Schließlich ist am unteren Bogen des Ablaufes 16 ein Überlaufrohr 17 vorgesehen, das ein Überfluten der Reinigungskammer 13 bei Verstopfen des Ablusses verhindern kann. Ein Entlüftungsventil 18 an der Oberseite der Reinigungskammer 13 lässt bei Überdruck diesen direkt ins Freie ab. Andere Möglichkeiten wären die Ableitung über eine Entlüftungsleitung oder in den Abflusskanal.

[0014] Beim Ausführungsbeispiel von Figur 2 ist im wesentlichen die Zufuhr von Frischwasser etwas anders gelöst. Diese erfolgt über ein direktes Zuleitungsrohr 4, einen Rohrunterbrecher 4' und ein Füllrohr 4'' sowie eine Dampfdrucksperre 4''' in Form eines schmalen Auffangbehälters mit einer gegenüber dem angrenzenden Verdampferbehälter 7 höheren Überlauf-Seitenwand. Bei dieser Ausführung kann ein Sicherheitsüberlauf am Ablauf entfallen. Das Füllwasser strömt über den Rohrunterbrecher in das Füllrohr, die Dampfdrucksperre 4''', die als Wasserbad an der Mündung des Füllrohres erzeugt wird. Dadurch wird verhindert, daß beim Dampferzeugungsvorgang und bei leerem Wasserstantzen der Dampf aus dem Rohrunterbrecher austreten kann.

Patentsprüche

1. Maschine zum Reinigen und Desinfizieren von Pflegegeschirr, das über eine Türe in eine Reinigungskammer eingeführt, dort gehalten und über Düsen mit Wasser oder Dampf besprührt wird,

mit einem Wasserstantzen, einem Wasserzulauf, einem Pumpensystem zur Einleitung in die Reinigungskammer, mit einer Heizeinrichtung für die Flüssigkeit und als Dampferzeuger, mit Zuleitungen, Ableitungen, Verbindungsleitungen, wenigstens einem Überdruck-Entlüftungsventil, gegebenenfalls mit Einrichtungen für chemische Reinigungsmittel, chemische Desinfektionsmittel, Wasserenthärter nebst Regeneriereinrichtung oder Kalkverhinderer, mit Öffnungs- und Schließventilen für Wasser

und Dampf, mit Steuereinrichtungen und Dosiereinrichtungen für das Wasser, den Dampf und gegebenenfalls chemische Reinigungsmittel und chemische Desinfektionsmittel, dadurch gekennzeichnet

a) daß die Heizeinrichtung (6) als Dampferzeuger in einem Dampfbereich (2) des Wasserstantzens angeordnet ist,

b) daß der Dampfbereich (2) vom Haupt-Wasserstantzen (1) bis unterhalb des niedrigsten Wasserspiegels (10) unter Aufrechterhaltung einer Wasserbindung und unter Bildung einer Dampfsperre durch eine Trenneinrichtung abgetrennt ist,

c) daß der oberhalb des Flüssigkeitsspiegels (9, 10) des Dampfbereiches (2) gebildete Dampf durch eine Dampfleitung in die Reinigungskammer (13) geführt wird.

2. Maschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Dampfbereich (2) im Bodenbereich des Wasserzulaufes (4) des Wasserstantzens angeordnet ist.
3. Maschine nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Wasserspiegel (9, 10) durch Sensoren und Magnetventile in den Wasserzuleitungen (warm/kalt) gesteuert ist.
4. Maschine nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Trenneinrichtung ein Schottblech (3) ist, das sich nach unten erstreckt und den Hezbereich (2) neben dem oben liegenden Wasserentlaß (4) bis unterhalb des untersten Flüssigkeitsspiegels (10) vom Haupt-Wasserstantzen (1) trennt, wobei eine untere Wasserbindung verbleibt, und das zur Wartung einfach entfernt werden kann.
5. Maschine nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Heizeinrichtung (6) in einem nach oben offenen Verdampferbehälter (7) seitlich am Boden des Wasserstantzens angeordnet ist.
6. Maschine nach Anspruch 5, gekennzeichnet durch einen mit dem Verdampferbehälter (7) verbundenen Behälter (15) mit einem Kalkverhinderer.
7. Maschine nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Dampfleitung vom Überlauf (5) des Wasserstantzens (1, 2) ausgeht, der im oberen Dampfbereich (2) angeordnet ist.

8. Maschine nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das warme/kalte Wasser aus dem Haupt-Wasser kasten (1) über ein Zuführungssystem (12) mit Pumpeinrichtung (11), Ventilen (12') und Einspritzdüsen (12'') in die Reinigungskammer (13) eingeleitet wird. 5

9. Maschine nach Anspruch 8, gekennzeichnet durch steuerbare Magnetventile (12') für die Dusen (12'') zur Anpassung des Zuflusses an den jeweiligen Wasserbedarf. 10

10. Maschine nach einem der Ansprüche 1 bis 9, gekennzeichnet durch ein in das Saugrohr der Pumpeinrichtung (11) über einen Reinigungsbehälter (14) zudosieretes Reinigungsmittel. 15

11. Maschine nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß der Haupt-Wasser- kasten (1) nebst Pumpeinrichtung (11), Magnet- ventilen (12') und Einspritzdüsen (12'') getrennt vom Verdampferbehälter (7) entleerbar und öffnen bar ausgebildet ist, derart, daß der Dampf auch in dieses Zuleitungssystem eindringen und es desinfizieren kann. 20 25

12. Maschine nach einem der Ansprüche 1 bis 11, gekennzeichnet durch einen Abfluß-Überlauf (17) am Abfluß (16), vorzugsweise an dessen unterem Ablaufbogen. 30

13. Maschine nach einem der Ansprüche 1 bis 12, gekennzeichnet durch ein Überdruck-Entlüftungs- ventil (18), vorzugsweise ein Magnetventil, direkt an der Oberseite der Reinigungskammer (13), zum 35 Ablassen des Dampfüberdrucks, das direkt ins Freie führen kann, oder das in eine Abluftleitung oder im Abfluß (16) enden kann.

14. Maschine nach einem der Ansprüche 1 bis 13, gekennzeichnet durch eine Verbindungsleitung (4, 4') des Wasserzuflusses in einen getrennten Zufußbehälter (4''), von dem aus das Wasser durch Überlauf des Dampfbereiches (2) in den angrenzenden Verdampferbehälter (7) gelangt. 40 45

50

55

Fig.1

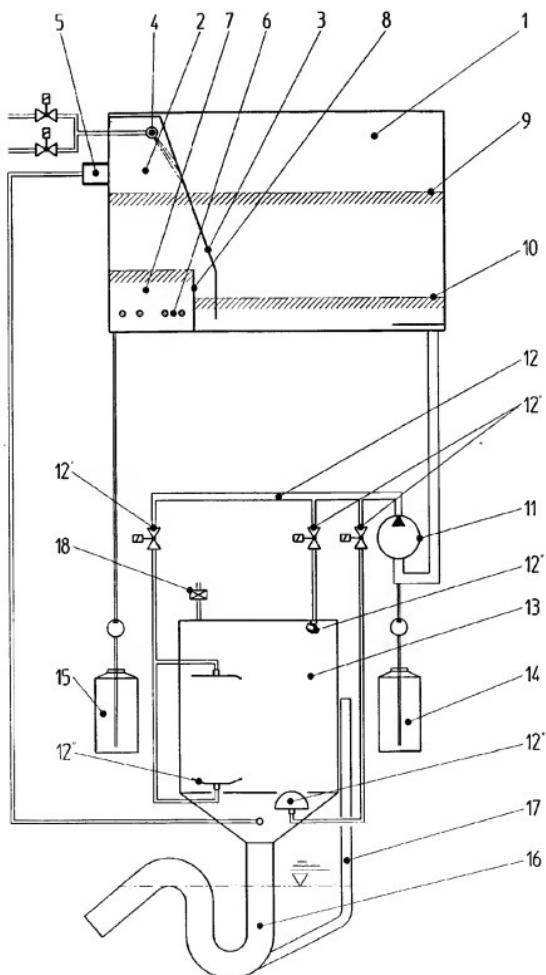


Fig.2

